

Döring Glas in Berlin:

Biege-Spezialisten

Um dem Trend nach großformatigeren Scheiben Rechnung zu tragen, hat die Glasbiegerei Döring, Berlin, ihre Produktion umgestellt. Die entsprechenden Maßnahmen, einschließlich Umzug, konnten dabei zufriedenstellend abgeschlossen werden. Heute, ein halbes Jahr später, zieht man in Berlin eine positive Bilanz.

Mit der Umstrukturierung ihrer Produktion wagte die Glasbiegerei Döring, die zur Saint-Gobain Gruppe gehört, einen großen Schritt in Richtung Zukunft: Mit dem Bezug der neuen Fertigungsstätte sowie der Investition in einen neuen Biegeofen und einer grundlegenden Neustrukturierung der Produktionsabläufe hat sich Döring dazu gerüstet, den zukünftigen Marktanforderungen mehr als gerecht zu werden.

Nach einem guten halben Jahr zieht man an der Havel eine positive Bilanz. Der gestaffelte Umzug ermöglichte es (unter erhöhten Anstrengungen), ohne generellen Produktionsstopp die Bedürfnisse der Stammkundschaft ohne nennenswerte Einschränkungen zu

befriedigen. Dass es einige Wochen brauchte, um die völlig neu zu organisierenden Arbeitsabläufe in der Praxis zu optimieren, war abzusehen. Rückblickend resümiert die Geschäftsleitung, dass der Schritt zur Produktionsverlagerung erfolgreich war und sich gelohnt hat. „Wir spielen heute in einer anderen Liga. Die z. T. parallele Realisierung von so vielen Kundenaufträgen wie momentan wäre früher nicht denkbar gewesen. Hier sei nur der Auftrag über ca. 1000 m² gebogene Isoliergläser aus zweimal VSG für das Objekt „ESSO Glen“, einem außergewöhnlichen Bauwerk im Herzen Londons, genannt. Das war der bisher umfangreichste Auftrag, den wir in unserer Firmengeschichte zu bewerkstelligen hatten“, betont Detlef Buchwald, Geschäftsführer des Berliner Traditionsunternehmens.

Tatsächlich wurden in den ersten Monaten dieses Jahres u. a. mit der Kanadischen Botschaft und der gebogenen Fassade eines Geschäftshauses in Berlins „Neuer Mitte“, dem Phoenix Center in Hamburg, der Aalborg Universität in Dänemark sowie zwei renommierten Kaufhäusern in Wiesbaden und Köln mehr Bauvorhaben beliefert als in einem vergleichbaren Zeitraum zuvor. Zufrieden geben will man sich mit dem Erreichten jedoch noch lange nicht. Der neue Standort bietet ausreichend Platz zur Realisierung von weiteren Ideen, die nicht



Bild: Döring

Die Anforderungen an Glas-Produkte im Objektgeschäft wachsen ständig. Gebogenes Glas, wie es Döring Glas herstellt, zählt hierbei zu den besonders exklusiven Gestaltungsmerkmalen zeitgemäßer Architektur

erst seit gestern in den Schubladen des Berliner Unternehmens schlummern. Ganz bewusst setzt Döring Glas mit dem Standort Berlin auch ein Zeichen dafür, dass es in Deutschland möglich ist, wettbewerbsfähig zu produzieren. ■



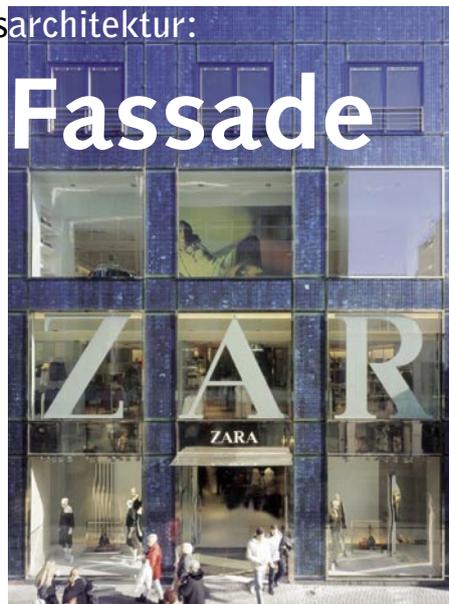
Franz Döring GmbH
13591 Berlin
Tel. (0 30) 35 19 67-0
info@doeringglas.de
www.doeringglas.de

Preis für vorbildliche Handelsarchitektur:

Prämierte Fassade

Die Fotovoltaikfassade des Modehauses Zara ist ein außergewöhnlicher Blickfang im Kölner Zentrum. In das Isolierglas eingelegte Fotovoltaikzellen ergeben eine filigrane Fassade aus ultramarinblauem Glas.

Die Initiative Stadt-BauKultur zeichnete das Modehaus Zara in Köln mit dem „Preis für eine vorbildliche Handelsarchitektur“ aus. Die Fotovoltaikfassade des Gebäudes besteht aus 16



Modultypen mit 45 W bis 350 W Leistung. Insgesamt sind auf einer Fläche von 140 m² 112 Einzelmodule in 78 Isolierglasscheiben mit 6585 Zellen eingebettet. Die Scheibengröße variiert von 620 x 880 mm bis zu 1165 x 3080 mm. Die Isoliervundscheiben werden über Punkthalter so in der Pfosten-Riegel Konstruktion gehalten, dass eine teilweise Abdeckung über Deckschalenprofile bzw. auch eine schwarze Silikonverfugung möglich wurde. Die Anlage bringt eine Gesamtleistung von 12 kW. ■



Saint-Gobain Glass Deutschland
52066 Aachen
Tel. (02 41) 5 16 22-21
www.saint-gobain-glass.com